

Coleopterologische Notizen.

III.

Von stud. phil. Jos. Müller in Graz.

1. *Aphodius (Limarus) Zenkeri* Germ. und *maculatus* Sturm. sammelte ich Ende August des vergangenen Jahres im Velebit-Gebirge. Nach Reitter (Bestimmungstabelle der *Lucaniden* und *coprophagen Lamellicornen*, pag. 101) kommen diese beiden Aphodien im Hirsch- oder Rehkotho vor; ich fand dagegen den *A. Zenkeri* in Kuhfladen und den *A. maculatus* sammelte ich, wenn ich mich recht erinnere, ebenfalls in Kuhfladen, jedoch sicher nicht im Hirsch- oder Rehkotho.

2. *Aphodius (Agolius) praecox* Er., bisher nur von den steirischen Alpen bekannt, kommt auch im Velebit-Gebirge vor.

3. *Onthophagus Brisouti* d'Orbigny (Ann. Soc. Ent. France, 1897, pag. 233; l'Abeille, T. XXIX, pag. 150) kommt auch in Dalmatien vor, zusammen mit *O. taurus* Schreb., und ist wohl nur eine kräftiger punktirte und reichlicher behaarte Form des Letzteren; wenigstens kann ich bei Betrachtung meines dalmatinischen Materials *O. Brisouti* und *taurus* nicht scharf auseinanderhalten.

4. Reitter hat von *Trichodes apiarius*, der gewöhnlich ganz rothe Schultern besitzt, eine Form als var. *apiaroides* beschrieben*), die durch das Vorhandensein einer isolirten schwarzen Makel unterhalb der Schulterbeule charakterisirt ist. Mir ist nun von einer zweiten *Trichodes*-Art, deren Schultern für gewöhnlich ganz roth gefärbt sind, nämlich von *T. crabroniformis* Fabr., ein Exemplar mit einer kleinen schwarzen Makel unterhalb der Schulterbeule bekannt geworden. Für diese Farbenabänderung des *Trichodes crabroniformis* schlage ich den Namen ab. **humeralis** vor.

Das mir vorliegende Exemplar von *Tr. crabroniformis* ab. *humeralis* stammt aus der Umgebung von Spalato (Dalmatien), von welcher Lokalität mir auch typisch gefärbte *crabroniformis* bekannt sind.

5. In der Escherich'schen Bestimmungstabelle der Zonitiden (Brünn 1897) pag. 107 werden von *Zonitis praecusta* Fabr. sieben Farbenabänderungen angeführt. Zu diesen kann ich die beiden folgenden hinzufügen:

*) Bestimmungstabelle der Cleriden, Brünn 1894, pag. 28.

Unterseite vollständig oder grösstentheils gelb, Flügeldecken mit schwarzer Spitze, Beine mit Ausnahme der Tarsen gelbroth. — Dalmat. (Traù, Zara). ab. **flaviventris** m.

Unterseite schwarz, nur die letzten Abdominalsegmente gelbroth, Flügeldecken gelb mit schwarzer Spitze; an den Beinen die Schienen, mit Ausnahme der gelbrothen Basis, schwarz gefärbt, zuweilen auch die Schenkel in grösserer oder geringerer Ausdehnung angedunkelt. — Dalmatien (Traù).

ab. **nigripes** m.

6. Othiorrhynchus alutaceus angustior m. Wie der typ. *alutaceus* gefärbt, jedoch schmaler als dieser. Namentlich die ♂♂ dieser Form zeichnen sich gegenüber den ♂♂ vom typ. *alutaceus* durch erheblich gestrecktere Körpergestalt aus; ihr Halsschild ist länger, an den Seiten weniger gerundet, die Flügeldecken sind erheblich schmaler, im Verhältnis zum Halsschild etwas länger, seitlich weniger gerundet, nach hinten weniger steil abfallend. (Vergl. Fig. 1 und 2). Bei den weiblichen Individuen treten diese Unterschiede nicht so scharf hervor, sind aber immerhin zu erkennen. Die Körnelung des Halsschildes und der Flügeldecken ist etwas gröber als beim typ. *alutaceus*, ferner sind die Geisselglieder der Fühler beim ♂ etwas länger. Im Penisbau weicht *O. angustior* von *alutaceus* typ. nicht ab.

Fundort: Starigrad am „Canale della Montagna“ in Nord-Dalmatien, am Fusse des Velebit-Gebirges.

7. Von *Kissophagus Novaki* Reitt. (Wien. Entom. Ztg. 1894, pag. 45; Bestimmungstabelle der *Scolytiden*, Brünn 1894, pag. 55) sah ich typische, von Herrn Reitter selbst determinirte, bei Zara gesammelte Stücke in der Sammlung des verstorbenen Lehrers Giambattista Novak und habe mich dabei überzeugt, dass *K. Novaki* nichts anderes als grössere und robustere Individuen des *K. hederæ* Schmidt repräsentirt. Bei Spalato sammelte Herr Dr. Eduard Karaman den *Kissophagus hederæ* in allen Grössen, sowohl kleine, als auch grössere Stücke (*K. Novaki* Reitt.) zusammen an ein und demselben Fundorte.

8. *Cyanophthalmus moesiacus* Friv. kommt auch in Dalmatien vor; ich besitze ein Exemplar aus der Umgebung von Zara.